Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1803

20.8.1803 (No. 133)

Visual Library

Nro. 133. Pag. 579.

Carlsruher Zeitung.

Sonnabends. den 20. August.

1 8 0 3.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Innhalt: Hannover. Hamburg; Robertsons zweite Luftfahrt; dessen Zurükkunft von derselben. Paris; Rükkunft des ersten Konsuls; officielle Seeberichte von Boulogne, Cadix rc. London; Erklärung der englischen Banquiers und Kaufleute. Stralsund; die königlich schwedische Majestäten sind noch hier. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Schreiben aus Hannover, vom 8 Aug.

Nachdem unsre Deputirten bey dem ersten Konsul in Brüssel Audienz gehabt haben, wobey sie von Buonaparte sehr gütig behandelt wurden, ist der geheime Legationsrath von Hinüber nach Hannover zurückgekehrt und hier eingetroffen; der Oberappellationsrath von Ramdohr hat die Erlaubniß erhalten, nach Paris zurückzureisen, um die fernern Verhandlungen in Betreff des hannöverschen Landes zu betreiben; doch wird auch der Herr von Hinüber nach hieselbst geflognen Communikationen und erhaltnen Verhaltungsbefehlen, nach Paris zurückgehen.

Das Resultat der Brüßler Audienz wird hier noch sehr geheim gehalten. Dem Gerücht nach, haben wir Hoffnung zu einiger Erleichterung unsers harten Schicksals, denn die Gesinnungen Buonaparte's sollen günstig für uns seyn. Man sagt, er habe bereits bewilligt, daß die Occupations-Armee von Hannover bis auf 12,000 Mann verringert, und die über diese Zahl in hiesigen Landen befindlichen Truppen, zu der Armee von England gezogen werden sollten.

Die schwere und leichte Artillerie, Mörser und Kanonen, wie auch die Feldstücke der Regimenter der hannöverschen Armee, nebst den dazu gehörigen Pulverwagen, sind auf der Aue bey Hannover aufgefahren, und die noch in und bey Hameln befindlichen Kanonen sollen diesen Park noch vermehren.

Hamburg, vom 11 Aug.

Herr Professor Robertson, der trefliche Aeronaut, gab uns heute in der Mittagsstunde das zweyte schöne Schauspiel einer Luftfahrt. Von einer nicht bedeutenden Anzahl Privatsubscribenten dazu aufgefordert, stieg er, der höchst uneigennützig nur dem Ruf der Ehre und seinem Eifer für den Gewinn der Wissenschaften zu folgen gewohnt ist, in seinem stark gefüllten Ballon von Fleurus von der Bleiche des Herrn Hamel in der Vorstadt St. Georg um 12¾ Uhr unter dem lauten Freudenzuruf der versammelten Zuschauer in die Höhe. Sein muthiger Freund, Herr Lhoest ebenfalls ein gebohrner Franzose, begleitete ihn abermals. Dieser schwenkte aus der sich erhebenden Gondel des Ballons die franz. Nationalflagge und Herr Professor Robertson die Hamburgische Flagge. Das Aufsteigen erfolgte auf das Signal einiger abgelösten Kanonen. Schon gegen 11 Uhr war ein kleiner Ballon aufgestiegen, um die Direction des Windes zu bezeichnen. Dieser wehete ziemlich stark aus Südwesten, die Luft war nicht so rein von Wolken, wie bey Robertsons vorigen Reise, aber das Schauspiel ward gerade dadurch um so schöner. Nachdem er etwa eine halbe Stunde vor den Augen der theils auf dem äußern

Beßin der Alster, theils auf dem Lande weit umher versammelten Zuschauer sich erhoben, und den Fallschirm mit einem daran gebundenen Korbe mit einem Huhne, welche langsam niedersanken, ausgeworfen hatte, schwebte er über einzelne, wahrscheinlich schon sehr tief unter ihm vorbeystreifende Wolken hinaus, trat bald wieder hinter einer Wolke mit dem von der Sonne stark beleuchteten Ballon hervor, verlohr sich dann wieder und verschwand endlich nach einer Stunde in dem klaren Aether. Wenn, wie es nach der Richtung schien, der Wind ihn nicht gegen das Baltische Meer getrieben hat, und er dadurch genöthigt worden, früher herunterzusteigen, so wird er die vorige Höhe erreichen, und diese von einem stärkern Winde als die vorige begleitete Reise sich wahrscheinlich noch weiter als die erste ausdehnen. In jedem Fall dürfen wir von dieser Luftfahrt neue merkwürdige Resultate seiner physikalischen Experimente erwarten, indem Herr Professor Robertson, außer seinem mitgenommenen eigenen Apparat, von mehrern Physikern und Geometern, als von den Herren Professor Reimarus, Professor Pfaff aus Kiel, Doctor Schmeißer, Director Rinke und andern Aufträge zu verschiedenen Versuchen in den höhern Luftregionen erhalten hat, und seine Gondel mit mannigfaltigen dazu gehörigen Materialien im eigentlichen Verstande beladen war. Von der Erde ab ist er von verschiedenen Standorten dieser Gegend wegen der erreichten Höhe von mehrern hiesigen Geometern beobachtet worden. Herr Professor Robertson wird uns in wenig Tagen verlassen, um nach St. Petersburg zu reisen, wohin ihm unsre guten Wünsche folgen, und wo er unfehlbar eben die Achtung und Freundschaft finden wird, die er mit seinem Andenken hier zurückläßt und die er in jeder Hinsicht so sehr verdient.

Um das heutige prächtige Schauspiel der Luftfahrt zu sehen, war ungefähr die Hälfte der Einwohner von Hamburg und auch ein beträchtlicher Theil der Einwohner von Altona und der übrigen Nachbarschaft in der Vorstadt St. Georg und den umliegenden Gegenden versammlet. Die Menge der Fahrzeuge auf der Alster und die mit Menschen übersäeten Gegenden der Wälle gewährten einen schönen Anblick. Ueberall ward die beste Ordnung erhalten.

Hamburg, vom 12 Aug.

Heute Nachmittag um 4 Uhr traf der Herr Professor Robertson mit seinem so muthigen als einsichtsvollen Freunde, Herrn Lhoest, unter dem Freudenzuruf der versammelten Volksmenge von der Luftreise glücklich hier wieder ein, welche sie gestern gegen 1 Uhr Mittags in der Vorstadt St. Georg mit so allgemeinem Beyfall unternommen hatten. Sie setzten die Fahrt bis 2 Uhr Nachmittags fort. Da der Wind den Ballon nach der Ostsee zu trieb, und Gewitterwolken, die sich tief unter dem Ballon sammelten, den Reisenden die Aussicht nach dem Meere benahmen, so stiegen sie diesmal nicht so hoch, wie bey der ersten Reise, sondern beschlossen, sich um gedachte Zeit niederzulassen. Dies geschah auf einer Wiese bey dem Dorfe Rehhorst im Holsteinischen, ungefähr anderthalb Meilen von Lübeck. Die Reisenden haben also in Zeit von einer Stunde 8 Meilen zurückgelegt, und sind über Reinfelden und Oldesloe nach Hamburg zurückgekehrt. Ueber die neuen Experimente, die der Herr Prof. Robertson über den Magnet, die Electricität der Wolken und andre Gegenstände in den höheren Regionen angestellt hat, wird künftig das Nähere mitgetheilt werden.

Frankreich.

Paris vom 13. Aug.

Das offizielle Blatt meldet heute die vorgestern, am 11. Abends halb 10 Uhr, erfolgte Rükkunft des ersten Consuls in St. Cloud. — Dieselbe wurde gestern Morgens hiesiger Hauptstadt durch eine Artilleriesalbe angekündigt. — Der erste Konsul war am 10 in der Frühe zu Rheims eingetroffen. Der ganze Weg vom Gränzorte des Marnedepartement an bis nach Rheims, 4 Stunden lang, war illuminirt. Am 11. Morgens setzte er seine Reise über Soissons fort, woselbst er sich einige Stunden aufhielt.

Am 6 d. ist der Kolonialpräfekt von St. Domingo, Br. Daure, zu Nantes angekommen.

Der Fürst Esterhazi ist mit einem zahlreichen Gefolge auf einem dänischen Schiffe aus England zu Calais angelangt.

Paris vom 14. August.

Das officielle Blatt enthält heute folgende Seeberichte:

„Boulogne den 9. Aug. Der Adm. Bruix berichtet, daß am 7. Morgens ein englischer Brik und Kutter, vorwärts dem Hafen, ausser der Schußweite der Batterien, Anker geworfen haben. Am 8. stieß eine große Zahl anderer Schiffe zu denselben, unter andern ein großes Bombardierschiff, welches in beträchtlicher Entfernung Bomben warf. Sie fielen auf 500 Toisen weit, waren aber zu entfernt. Der Admiral gab den Chaluppen, Calquen genannt, Befehl, auszulaufen, um sie anzugreifen; die Ebbe verhinderte dieses aber. Während dieser Zeit suchte der Feind in einer Entfernung von 350 Toisen die Arbeiten an

einem Fort, das errichtet wird, zu stören, sobald er aber die Chaluppen in Bereitschaft sah, ihn anzugreifen, lichtete er die Anker, und nahm die Flucht. Unsere Flottille verfolgte ihn dritthalb Stunden weit in die offene See. Ein englischer Brik ist beträchtlich beschädigt worden. Die englische Goeletie, Redbridge, mit 14 Stücken Geschützes bewaffnet, und mit 82 M. bemannt, dann der Brik, die Karoline, von 6 Kanonen, sind durch eine französische Fregatte genommen worden."

„Kadix den 26. Jul. Der Gen. Kommissär der Handelsverhältnisse an den Seeminister. Ich halte es für meine Pflicht, B. Minister, ihnen die grosmüthige Handlung des Br. Jak. Martin, Befehlshaber des von dem Br. Joseph Pollan zu Marseille ausgerüsteten franz. Korsaren, die Hoffnung, von 2 Kanonen und 96 Mann Besazung, zu berichten. Derselbe war am 16. von Tarifa ausgelaufen; halbwegs des Kanals wurde er eine englische Brigantine von 22 Kanonen gewahr, die eben im Begriff war, sich des franz. Korsaren, August, unter Kapit. Arnaud, zu bemeistern. Dieser Korsar hatte bereits in seinem untern Theil eine 32pfündige Kugel empfangen, und war auf dem Punkte, zu sinken. Er hatte seine Rettung blos dem Muthe zu verdanken, womit der Kapit. Jak. Martin seine Stellung zwischen ihm und der engl. Brigantine nahm, welche letztere dadurch zum Rückzug, mit einem Verlust von, wie man versichert, 17 Todten und 20 Verwundeten, genöthigt worden ist rc.

Unterz. Leroy.

Zwey engl. Bricks hatten am 18. v. M. die Tartane, die Himmelfahrt, die mit Wein von Bandol nach Cadix bestimmt war, genommen, und dieselbe einem Kadetten eines dieser Bricks anvertraut, um sie nach Malta zu fahren. Zwey Gefangne von jener Tartane wurden unterwegs auf der Insel Korsika ans Land gesetzt. Kaum waren sie gelandet, als 3 Einwohner des Landes, die sie mit Schießgewehr bewaffnet antrafen, beredeten, mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen, um ihr Schiff wieder zu nehmen. Der Vorschlag wurde angenommen, sie griffen mit einer Chaluppe die Tartane an, bemeisterten sich derselben, und führten sie mit dem Kadetten und 4 engl. Matrosen, die an Bord derselben sich befanden, nach St. Florenzo.

Briefe aus der Kapstadt in St. Domingo melden die glückliche Ankunft des am 7. Mai von Havre abgegangnen Schiffs, Mars, mit 360 Mann Truppen, nach einer Fahrt von 54 Tagen.

England.

London, vom 6 Aug.

Die Kaufleute und Bankiers von London haben in einer gehaltnen Versammlung ihre Erklärung aufgesetzt und bekannt gemacht. Sie sagen darin: „Wir, und andre Einwohner von London und dessen Nachbarschaft, halten es für Pflicht, in dem itzigen wichtigen Zeitpunkt unsern einstimmigen Entschluß bekannt zu machen, mit unsrem König und Vaterland zu stehen oder zu fallen. Die Unabhängigkeit und Existenz des brittischen Reichs, die Sicherheit, Freiheit und das Leben eines jeden im Land sind in Gefahr. Die Begebenheiten vielleicht von wenigen Monaten, gewiß von einigen Jahren, werden entscheiden, ob wir und unsre Kinder ferner freie Leute und Mitglieder des blühendsten Staats der Welt bleiben.

Wir hegen nicht solche finstre und unwürdige Besorgnisse von der moralischen Ordnung der Welt, daß wir glauben sollten, daß eine so edle Eigenschaft, wie der Muth ist, das ausschließliche Eigenthum unsrer Feinde seyn sollte. Wir kämpfen für unsre Gesetze und Freiheiten, für jene Konstitution und jenes System gesellschaftlicher Ordnung, welches zugleich das edelste Denkmal und das stärkste Bollwerk der Civilisation ist. rc.

Wir vertrauen, daß die freien Leute dieses Landes unter dem Segen des Allmächtigen eine ausgezeichnete Züchtigung denjenigen zufügen werden, welche uns Vernichtung drohen.

In einem solchen Augenblick halten wir es für unsere Pflicht, uns mit einander und mit andern Landsleuten aufs heiligste zu vereinigen, alle Bemühungen anzuwenden, den Gemeing ist zu erleben, den Hilfsquellen des Königreichs Zuschuß zu leisten, mit unsern Diensten jeder Art und jeder Gelegenheit zur Vertheidigung desselben bereit zu seyn, und lieber umzukommen, als ferner zu leben, um die Ehre des Brittischen Namens verdunkelt, oder jenes edle Erbtheil von Größe, Ruhm und Freiheit vernichtet zu sehen, welches von unsern Vorfahrern auf uns gekommen ist, und welches wir entschlossen sind, unsern Nachkommen zu überliefern.

Schweden.

Schreiben aus Stralsund, vom 9 Aug.

Am Sonnabend wohnten Se. Majestät der König abermals der Wachtparade bey. Nach dem Rapport erfolgten mehrere Präsentationen und PrivatAudienzen. Abends machten Se. Majestät, in Begleitung eines zahlreichen Gefolgs, zu Pferd, Ihro Majestät

die Königin, aber in einem offenen Wagen eine Promenade nach Parow. Am Sonntag wohnten beyde Majestäten dem vom hiesigen Magistrat angeordneten feierlichen Dankfest und Te Deum, so wie darauf dem schwedischen Gottesdienst in Ihren Apartements bey. Abends hatte eine allgemeine Erleuchtung Statt, welche beyde königl. Majestäten gegen 10 Uhr in hohen Augenschein nahmen. Auch wurden an diesem Abend auf des Magistrats Verfügung nicht allein die Armen im hiesigen Armenhaus und sonstigen milden Stiftungen mit einer Mahlzeit bewirthet, sondern es ward auch allgemein für die ganze Woche das Armengeld verdoppelt.

Ihro königl. schwedische Majestäten Abreise ist noch nicht bestimmt, auch weiß man noch nichts von Ihrer fernern Reiseroute.

Vermischte Nachrichten.

Von dem k. k. Infanterieregiment, vorhin Baron von Bender, welches jezt nach Schwäbischösterreich verlegt wird, soll ein Bataillon in die ehemalige Reichsstadt Lindau einrücken, woraus man schließt, daß die Unterhandlung zwischen dem Erzhaus Oesterreich und dem Fürsten von Brezenheim wegen Lindau richtig geworden sey.

In Oberösterreich, 2 Stunden von Linz, jenseits der Donau, giebt ein Brunnen dem Aberglauben neuen Spielraum. Dieser Brunnen, welcher seit langer Zeit nicht mehr floß, ist unversehens zum Vorschein gekommen, und sogleich hat der Pfleger, auf dessen Boden das Wasser rinnt, bekannt gemacht, daß hier ein Gnadenwasser entdeckt worden sey, welches die Blinden sehend, die Lahmen gehend und die Aussätzigen rein mache. Der Zulauf dahin war so gros, und die Einkünfte so ergiebig, daß endlich die Obrigkeit aufmerksam wurde. Das Wasser wurde von Aerzten untersucht, und als gewöhnliches Wasser befunden, aber die bethörten Leute sagen, die Aerzte hätten aus Brodneid so geurtheilt, und der Zulauf währet fort. Nun ist von diesem Wasser nach Wien zur Untersuchung geschikt worden.

(A. d. Frkf. Z.)

Ankündigungen.

Durlach. (Junge Leute werden gesucht.) Die sämtliche Steinhauermeister in Durlach suchen mehrere junge Leute, die das Steinhauerhandwerk erlernen möchten. Der Lehrjung bekommt gleich bei dem Eintritt, je nachdem er stark ist, einen gewissen Taglohn, diejenige, welche dazu Lust haben, können sich alle Tage bei dem Obermeister in Durlach melden.

Carlsruhe. (Magazin von Baden.) Von dem Magazin von und für Baden 1803 ist des 1n. Bandes 2s. Stück erschienen und bereits an alle Herren Abbonenten versandt. Es enthält:

1.) Beyträge zur Geschichte über den Ursprung der Kurfürstenwürde, eine historisch-publicistische Skizze, v. Freiherrn von Sternheim.
2.) Verzeichniß aller evangelisch-lutherischen Pfarreyen, Schulen und Kirchen in der Badischen Rheinpfalz, von J. M. Holzmann
3.) Verzeichniß aller evangelisch-reformirten Pfarreyen, Schulen und Kirchen in der Badischen Rheinpfalz, von J. M. Holzmann
4.) Einige Bemerkungen, den Münzfuß betreffend, von Herrn W. Ch. Griesbach
5.) Verhandlungen über die Vereinigung der beyden protestantischen Kirchen des Landes, von J. M. Holzmann
6.) Gedrängte historische Uebersicht der heutigen Grafschaft Odenheim von Herrn J. B. Brennig, Pfarrer in Odenheim
7.) Kurze Beschreibung eines Theils des Oberamts Bischoffsheim
8.) Miszellen

Der Jahrgang von 4 Stücken kosten 4 fl.
Auch sind von dem ersten Jahrgang 1802 noch Exemplare a. 4 fl. 30 kr. zu haben.

Macklots
Hofbuchhandlung.

Pforzheim. (Hausverkauf.) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Alterstädter Gasse dahier gelegenes Wohnhaus, in welchem viele geräumige meistens schön tapezirte Zimmer und eine wohl eingerichtete Bierbrauerei und Brandweinbrennerei auch ansehnliche Fruchtböden befindlich sind, nebst dazu gehöriger Scheuer, Stallung zu 10 — 12 Stük Vieh, einem ansehnlichen Hof und Gärtchen am Haus bis Montag den 29. dieses Monats Vormittags auf dem hiesigen Rathhaus in öffentlicher Steigerung unter annehmlichen Bedingungen, die man bei der Steigerung bekannt machen wird, an den Meistbietenden zu verkaufen. Die allenfallsige Liebhaber können das Haus täglich einsehen, und werden auf den bestimmten Tag zur Steigerung hierdurch eingeladen. Pforzheim den 2ten August 1803.

Johann Peter Dittler, Handelsmann.